

## Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus

### UNIVERSITÄT GRAZ

#### Online-Diskussion über Gesetzesnovelle

Studierende müssen Mindestleistungen erbringen, Ghostwriting wird noch strenger bestraft und weibliche Titel sollen künftig etwa in Reisepässen stehen: Die umstrittene Novelle des Universitätsgesetzes liegt seit Kurzem zur Begutachtung vor. Die Universität Graz veranstaltet dazu eine

Online-Diskussion – u. a. mit Sabine Hanger, der Vorsitzenden der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, und Gernot Kubin, Sprecher der Senatsvorsitzenden. Über die Chat-Funktion kann jeder mitdiskutieren. **Diskussion heute um 16.15 Uhr im Livestream auf Unitube**

### MED UNI GRAZ

#### Kardiologen mit Preisen ausgezeichnet

Gleich mehrere Wissenschaftler der Klinischen Abteilung für Kardiologie der Med Uni Graz wurden für ihre Arbeit ausgezeichnet. Darunter auch der Leiter der Abteilung, An-

dreas Zirlik: Er erhielt für seine Grundlagenforschung und seine klinischen Projekte den „The Greats of Cardiology“-Preis vom Universitären Herzzentrum in Freiburg.



Silke Luttenberger leitet den neuen Masterlehrgang

PH

### PH STEIERMARK

#### Lehre zum Mentor

Vor Kurzem startete die Pädagogische Hochschule Steiermark gemeinsam mit der KPH Graz und der PH Burgenland den vierjährigen Masterlehrgang „Mentoring“. Die Ausgebildeten sollen Studierende in deren Praktika und Junglehrer in der ersten Phase begleiten.

### TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

#### Neues Labor in Sachen Elektronik

Elektromagnetische Wechselwirkungen werden in drahtlos vernetzten Geräten durch die fortschreitende Miniaturisierung zunehmend zum Problem. Wie sich die Störungen im hochfrequenten 5G-Bereich besser kontrollieren lassen, erforscht das neue „Christian Doppler Labor für Technologie-basiertes Design und Charakterisierung von elektronischen Komponenten“ an der TU. Unternehmenspartner ist unter anderem AT&S.



Im Labor unterzieht man Chips elektrischen Tests

TU/LUNGHAMMER

# Traktoren treffen auf künstliche Intelligenz

An der FH Joanneum wird mit Partnern erforscht, wie Big Data und künstliche Intelligenz in den verschiedensten Unternehmen zum Einsatz kommen können.

Von Anna Stockhammer

Im Jahr 2025 sollen der Menschheit laut Marktforschern in etwa 163 Zettabyte an Daten vorliegen. Ein Zettabyte, das sind eine Trilliarde (21 Nullen) Bytes. Das entspricht ungefähr allen bei Netflix gespeicherten Serien und Filmen – wenn man sie knapp 500 Millionen Mal streamt.

Dass die Forschung Interesse an der Arbeit mit Daten hat, ist also nicht weiter verwunderlich. So forscht auch die FH Joanneum im Zuge eines Projekts intensiv zu den Themen Big Data und künstliche Intelligenz (KI). „FIT4BA“ – „BA“ steht für „Big Data and Artificial Intelligence“ – ist ein vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort gefördertes Projekt zum Aufbau eines Forschungszentrums an der FH. „Ich glaube, man muss heutzutage in der Welt, in der wir leben, KI und Big Data ins Kalkül nehmen und offen sein dafür. Das ist der Spirit dieses

Projekts“, beschreibt es Erwin Zinser, der Co-Projektleiter.

Im Rahmen des Projekts führt die FH gemeinsam mit Unternehmen und wissenschaftlichen Partnern, wie zum Beispiel der Uni Graz, Pilotprojekte durch. Die Vernetzung wird großgeschrieben. 14 Institute und somit die Hälfte der FH sind an der Arbeit beteiligt. Bei den Unternehmenspartnern liegt der Fokus auf lokalen, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). „Unsere Erfahrung sagt, dass KMU oft Schwierigkeiten haben, in diese Digitalisierungsthemen einzudringen. Oft fehlen die Leute dafür“, so Wilhelm Zugaj, der Projektleiter. Bisher wurden elf Pilotprojekte mit einer Laufzeit von jeweils sechs bis neun Monaten umgesetzt.

Dass Big Data und KI viele Bereiche betrifft, beweist die Vielfaltigkeit der Projekte: ob der Mobilisierungs-, der Gesundheitsbereich oder sogar die Landwirtschaft, wie eines der elf Projekte zeigt.

